
Das Mordsberatungsteam empfiehlt:**Enger, Thomas*****Sterblich*****Blanvalet Verlag****Hörbuchfassung: Random House Audio****Tipp: Ingrid Müller-Münch und Manfred Sarrazin****Text: Ingrid Müller-Münch**

Norwegen. Oslo. Debut. Der Journalist Henning Juul hat heute nach zwei Jahren Auszeit seinen ersten Arbeitstag. Früher, da hatte er ein unglaublich gutes Standing in der Onlineredaktion von „123 nyheter“. Doch bei seiner Rückkehr hat sich vieles verändert: Die Frau, die er vor vielen Jahren als Aushilfe von der Journalisten-Hochschule holte, ist nun seine Chefin, konkurrenzig und unentspannt. Sein direkter Kollege inzwischen der Geliebte seiner Ex-Frau.

Eines haben die beiden offenbar beherzigt: Die Tatsache, dass man, um ein verflucht guter Reporter zu werden, auch ein wenig Drecksack, ein wenig skrupellos sein muss. „Man muss die nötige Kondition aufbringen, lange Strecken und Gegenwind durchzuhalten und nicht aufzugeben, wenn man an einer guten Sache dran ist.“ Seine Chefin und auch sein Kollege strahlen, wie viele Journalisten, eine Aura aus, die förmlich schreit: „Der Job, den ich mache, ist der wichtigste auf der ganzen Welt. Und keiner macht ihn besser als ich“. So war er auch einmal.

Doch seitdem Henning Juul seinen kleinen Sohn Jonas nicht aus der brennenden Wohnung retten konnte, ist er an Leib und Seele angeschlagen. Die äußeren Narben erinnern seine Umgebung ständig daran. Doch an seinem Arbeitsplatz nimmt niemand darauf Rücksicht. Hier geht es um Quoten, darum, der Konkurrenz voraus zu sein, um drohende Kündigungen, falls nicht mehr Gewinn, mehr Auflage erzielt werde.

Gleich am ersten Tag wird er zu einem Mord auf dem Ekeberg geschickt, soll über das berichten, was in dem großen Zelt nahe der Filmhochschule, passiert ist. Dort liegt die Leiche einer jungen Frau. Deren Körper war im Boden begraben, nur der blutig zertrümmerte Kopf schaute heraus. Ganz offensichtlich war Henriette, eine 23jährige Studentin der Filmhochschule und ambitionierte Drehbuchautorin, gesteinigt worden. Auch die Hand hatte man ihr abgehackt. Alles Todesarten nach Vorgaben der Scharia, dem islamischen Gesetzeskodex aus dem Koran. Kein Wunder, dass die Ermittler bald schon ihren muslimischen Freund verhaften. Alles deutet auf einen Ehrenmord hin. Denn auf dem Handy dieses Freundes finden sich Hinweise darauf, dass die Tote ihn betrogen hatte.

Doch Henning Juul ist, wie gesagt Vollblutjournalist. Aus seiner Zeit vor dem Tag, über den er nicht spricht, dem Tag, an dem sein kleiner Sohn Jonas verbrannte, aus dieser Zeit hat er noch ein paar hilfreiche Kontakte, illegale Quellen, die ihm Insiderwissen vermitteln. Woraufhin er immer stärker an dieser Ehrenmordversion zweifelt, auf eigene Faust recherchiert, daneben immer wieder der Konkurrenz voraus seiner

Onlineredaktion gute Geschichten serviert und zu guter Letzt die Sache zwar aufklärt – aber der Mörder war klug, zu klug.

Enger war selbst Onlinejournalist, wie Henning Juul. Das merkt man. Wenn er die Unsinnigkeit von morgendlichen Redaktionskonferenzen beschreibt, das Aufgeplustert sein von Kollegen, die rabiate Moral in der Redaktion. Selten so eine fundierte entlarvende und gleichzeitig hoch spannende Krimistory mitten aus dem Journalistenmilieu gelesen.

Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Gardner, Lisa

Ohne jede Spur

Rowohlt Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

South Boston, ein idyllischer Stadtteil mit viel Grün und liebevoll restaurierten Reihenhäuschen. Dort lebt die bildschöne blonde 23jährige Lehrerin mit ihrem Ehemann Jason Jones und der vierjährigen Tochter Ree. Das vierte „Mitglied“ des überaus Sympathie erweckenden Haushalts ist der vierjährige Kater Mr. Smith. Jason Jones arbeitet nachts als Lokalreporter und passt auf die Tochter auf, wenn Sandra in der Schule ist.

Der Anruf bei der Bostoner Polizei erfolgt um fünf Uhr in der Frühe. Jason meldet seine Frau Sandra als vermisst. Den Beamten erklärt er, bei seiner Ankunft um Mitternacht habe die Tochter friedlich geschlafen, aber Sandra wie auch der Kater Smith seien spurlos verschwunden. Das Auto der Vermissten steht vor der Tür, ihr Hausschlüssel und ihre Handtasche liegen auf dem Küchentresen. Keine Spuren gewaltsamen Eindringens, aber im Elternschlafzimmer ist die Nachtschlampe zerbrochen und die Steppecke des Ehebetts fehlt.

Der Vorfall ist umso erstaunlicher angesichts der Tatsache, dass das kleine Reihenhäuschen geradezu eine Festung ist. Sämtliche Türen sind aus Stahl, die Fenster mit doppelten Vorhängeschlössern gesichert. Das kommt der Polizistin und Detective Sergeant D. D. Jones mehr als merkwürdig vor. Was jagt einer normalen Mittelstandsfamilie soviel Angst ein, dass sie quasi in einer Art Panzerschrank lebt?

Noch mehr aber stößt ihr das unerklärliche Verhalten des Ehemanns auf. Warum hat er von 12 Uhr nachts bis um fünf Uhr mit der Vermisstenmeldung morgens gewartet? Warum verweigert Jason Jones die Durchsuchung von Sandras Auto, eine Hausdurchsuchung und die Überprüfung von Sandras PC? Als sich D. D. Jones in den folgenden Tagen näher mit dem Ehepaar beschäftigt, macht sie zwei erstaunliche Entdeckungen: Auf Jasons Konto befinden sich mehrere Millionen Dollar. Und die Familie scheint aus dem Nichts zu kommen. Denn es gibt keine Informationen über die Jones Familie, die älter als fünf Jahre sind.

Anrührend, herzergreifend und so grausam spannend, dass man mit dem Umblättern schier nicht nachkommt.

Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung

Heufelder, Jeanette Erazo

Der Blumenkrieger

Nordpark Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Am 7. August 1930 kommt ein junger Mann in das Polizeirevier Berlin Halensee, um einen Mord zu gestehen. Er nennt sich "Sujamani", gibt an, Journalist zu sein, obwohl noch nie etwas von ihm veröffentlicht wurde - und er hat seine Mutter erstochen.

Das kam so: Er saß auf dem Rand der Wanne, in der seine Mutter badete und unterhielt sich mit ihr, als ihm sein Dolch aus dem Gewand rutschte. Seine Mutter fühlte sich dadurch bedroht, begann ihn zu beschimpfen und bedrohte ihn nun ihrerseits mit ihrer Pistole. Worauf er sich nur mit seinem Dolch gewehrt und verteidigt habe - 13 Stiche zählt der Rechtsmediziner später.

Ein Schlagzeilenfall aus dem Berlin der 30er Jahre - der "Ödipus von Kuhdamm" wurde Max Thielecke genannt, Sohn der "Prominentenschneiderin" Camilla Thielecke. Vaterlos bei der Mutter aufgewachsen, mit 25 immer noch daheim lebend, wahrscheinlich auch mit ihr in einem Bett schlafend. Von einer bizarren tyrannischen Liebe seiner Mutter geprägt, die ihn von der Schule fernhielt, ihm selbst lesen und schreiben beibrachte und sein Leben offenbar in jeder Beziehung bestimmte.

Was für ein Stoff! hat sich Jeanette Erazo Heufelder gedacht, als sie 2005 einen Zeitungsartikel über Sujamani, den Muttermörder las. Sie hat recherchiert, die Polizeiakte im Berliner Landesarchiv gefunden und diese zur Grundlage für ihren Text "Der Blumenkrieger" gemacht. So ähnlich hat auch schon Andrea Maria Schenkel bei "Tannöd" gearbeitet - und ähnlich literarisch dicht ist auch "Der Blumenkrieger" angelegt. Es ist der Lebensbericht eines Muttermörders, die Autorin schlüpft in ihre Figur, lässt Sujamani/Thielecke über 100 Seiten erzählen, wie er schließlich zum Mörder wurde.

Das Portrait einer grausamen Mutterliebe, die perfekt erzählte Geschichte eines bizarren Mordes. Das ist faszinierende Kriminalliteratur.

Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung

Hillenbrand, Tom***Teufelsfrucht*****Kiepenheuer & Witsch Verlag****Tipp: Ingrid Müller-Münch**

Luxemburg. Unterstadt: Sein Restaurant „Deux Eglises“ lag am Hang des Kirchberg, direkt an der Straße, die die EU-Abgeordneten nach Dienstschluss nehmen mussten. Ihnen servierte Besitzer und Koch Xavier Kieffer auf seiner kleinen Terrasse gerne heimische Spezialitäten wie Bouneschlupp, einen deftigen luxemburgischen Bohneneintopf oder Hasenpfeffer auf luxemburgische Art. Dabei hätte Kieffer das Zeug zu einem Spitzen-Sternekoch gehabt. Doch das damit einhergehende Brimborium, der Stress, hatten ihn davon abgehalten, sich in die Hetze um die Sterne zu stürzen. Und so genoss er denn sein kleines Lokal, sein beschauliches Leben.

Doch damit ist an dem Tag vorbei, an dem ein bekannter Gastrokritiker bei ihm essen kommt und gleich nach der Vorspeise tot zusammenbricht. Was wollte dieser kulinarische Experte bei ihm, dem bescheidenen Koch mit allerdings ausgezeichneten lokalen Spezialitäten? Als Kieffer erfährt, dass der Tote noch am Tag zuvor bei dem Sternekoch eingekehrt ist, bei dem Kieffer seine Ausbildung gemacht hat, recherchiert er auf eigene Faust. Denn die Sache droht für ihn zur Katastrophe zu werden. Wehe, es spricht sich herum, dass der Mann an seinem Essen starb. Dann kann er den Laden dicht machen.

Und da die Polizei sein Restaurant sowieso bis auf Weiteres als Tatort versiegelte, macht er sich auf die Socken, fährt zum „Renard noir“, dem edlen Restaurant seines einstigen Chefs. Und stößt dort auf eine Ruine. Das ganze Lokal wurde abgefackelt, offenbar Brandstiftung, wie die Polizei vermutet. Und sein ehemaliger Chef ist spurlos verschwunden.

Doch Kieffer weiß um einen Ort, an den sich sein Chef und Spitzenkoch gerne zurückzog, den sucht er auf und stößt auf eine geheime Substanz, eine Frucht oder ein Gewürz, er weiß nicht, was es ist – auf jeden Fall etwas ganz ganz Besonderes. Doch je mehr er sich dem Geheimnis dieser undefinierbaren Substanz nähert, desto mehr schwebt auch sein Leben in Gefahr. Er ahnt ja nicht, dass seine Neugier die wirtschaftlichen Interessen eines Großkonzerns bedrohen und dass dahinter Leute stecken die alles tun würden, um die Rendite zu sichern.

Ein Insidereinblick hinter die Schürzen der Sterneköche mit ihrer Jagd nach dem Besonderen und Einzigartigen, nach dem alle aus den Latschen kippenden Kick auf dem Teller des Gourmets.

Ein Krimi um Leckereien und hochgeschraubte Gaumenfreuden, ein hervorragendes Debut, das sich gut liest und nach dem man gerne mal wieder eine Currywurst von der Eckbude verdrückt.

Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Ignatius, David***Operation Beirut*****Rowohlt Verlag****Tipp: Manfred Sarrazin**

Beirut 1969. Das Paris des Nahen Ostens. Auf der Rue Hamra drängeln sich die Reichen und Schönen, um Mode aus Paris, Schuhe aus Italien und Bücher aus England und Amerika zu kaufen. In den Geschäften spricht man nicht Arabisch, sondern Französisch und Englisch. Und die libanesischen Öffentlichkeit ist besessen von Amerika: Ein Mensch auf dem Mond. Der Mord an Sharon Tate. Hippies. Vietnam.

Aber schon bringen sich die Bürgerkriegsgegner der der späten 1970er und der frühen 1980er in Stellung. Die alte christliche Aristokratie verfällt in immer radikalere Parolen gegenüber Sunniten und Schiiten und setzt zunehmend auf aus Kriminellen bestehende schwer bewaffnete Schlägerbanden. Palästinensische Milizen zeigen in den Cafés und auf den Prachtboulevards immer unverhohlener, dass sie bewaffnet sind.

Genau zu dieser Zeit landet der fließend arabisch sprechende CIA Offizier Tom Rogers mit Frau und kleiner Tochter in Beirut. Sein Auftrag: Die Infiltrierung des Palästinensischen Geheimdienstes. Sein „arabischer Kim Philby“, sein Supermaulwurf wird ein 27 Jahre junger attraktiver palästinensischer Playboy, der, der alles liebt, was aus dem Westen kommt: Autos, Popmusik und schöne Frauen. Seine derzeitige Geliebte, das weiß Tout Beirut, ist die Frau des französischen Botschafters. Jamal Jamlawi ist der Name dieses charismatischen Mannes. Er ist der der Chef des palästinensischen Auslandsnachrichtendienstes der Al Fatah.

Tim Rogers und Jamal Ramlawi vereinbaren ein geheimes Gentleman's Agreement, das mehr als zehn Jahre Bestand haben wird: Immer wenn Palästinenser oder US-Bürger bedroht sind durch terroristische Anschläge, warnt man sich. Mit einer absoluten Ausnahme: Über der Erzfeind der Palästinenser und den engste Verbündete Amerikas tauscht man keine Informationen aus. Israel bleibt verständlicherweise außen vor bei der Zusammenarbeit zwischen CIA und palästinensischem Nachrichtendienst.

Beirut 1981. Die US-Botschaft ist zerstört, Beirut liegt in Trümmern und der libanesischen Bürgerkrieg hat 100.000 Tote gekostet. Und der Traum von einer Freundschaft zwischen Amerika und dem palästinensischen Volk, die Vision von Rogers und Ramlawi, hat sich darüber in Luft aufgelöst.

George Tenet, CIA Chef in den 1980ern, hielt diesen von dem Nahostkorrespondenten der Washington Post geschriebenen Roman für das beste Buch über den Nahostkonflikt. Ignatius Politthriller wurde zur Pflichtlektüre für angehende CIA Beamte

Ein Meisterwerk des politischen Kriminalromans und das beste Buch über den Nahostkonflikt.

Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung

Kremser, Stefanie

Die toten Gassen von Barcelona

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Barcelona: Mit wenig Gepäck kommt die freie Journalistin und Hobbydetektivin Anne Silber in Barcelona an, der Heimatstadt ihrer Mutter. Sie muss mit der Vergangenheit klarkommen, denn vor einem Jahr wurden bei ihrem Unfall nicht nur ihre Eltern, sondern auch ihr behinderter Bruder getötet – und das sitzt als Schmerz noch immer tief. Barcelona ist deshalb für sie die Stadt, in die sie unbedingt reisen muss, in die ihre Mutter immer wieder mal zurückkehren wollte, dies aber nicht konnte, weil sie den Bruder pflegen musste.

Nun steht Anne Silber da, verloren, aber bald schon von ihren schwulen Freunden Raphael und Quim unter die Fittiche genommen. Und alles könnte gut werden – wenn ihr nicht schon gleich bei der Ankunft ein Toter sozusagen vor die Füße fällt und sich herausstellt, dass sie sofort mitten in einem Mordfall landete.

Noch viel mehr als das – ein Serienmörder macht die boomende Stadt unsicher. Woche für Woche gibt es weitere Tote. Und so langsam dämmert es Anne Silber, dass da ein Zusammenhang besteht- zwischen den Ermordeten und den immer brutaler agierenden Immobilienhaie Barcelonas, die die alten Palais für Neureiche Ausländer hochedel renovieren wollen, dafür aber erst einmal die Alteingesessenen vertreiben müssen. Dies tun sie mit Gewalt, List und Tücke. Und so dürfen sie sich nicht wundern, wenn es hiergegen Widerstand gibt, bis hin zu Mord.

Ein Krimi, der leichtfüßig eine ganz andere Seite Barcelonas zeigt, als die sonst den Touristen sich offenbarende. Eine neue Ermittlerin, die durch ihre Selbstkritik, ihren Humor, und ihre Verletzlichkeit das Herz der Leser gewinnt. Von der in Barcelona und München lebenden Autorin wird man nach diesem Debüt sicher noch mehr hören. Und das ist gut so.

Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Liemann, Jörg

Flammenopfer

Goldmann Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

Spät in der Nacht im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg. Ein gerade errichtetes Luxus-Penthouse mit Blick auf die Kulturbrauerei. Mit standesgemäß hohen Decken. Mit standesgemäß edlem Parkettboden, standesgemäß teuren Designermöbeln und

standesgemäß teurem Whiskey. Es ist die erste Nacht von Anselm Jarczyński, der irgendwann nach Mitternacht alkoholisiert einschläft.

Und dann bahnt sich ein Inferno an. Um 2 Uhr 49 erreicht das Feuer die Isolierwatte und beginnt in die Holzwand einzudringen. Um 2 Uhr 57 Rauch im Innenraum. Um 3 Uhr 8 lodern die Wände von innen und außen. Dann explodiert die erste, die zweite, die dritte Whiskeyflasche. Um 3 Uhr 16 verpufft der Alkohol im Körper von Anselm Jarczyński, „einem glücklichen Mann mit großer Zukunft“.

Der erste Brand einer Serie in den in den Szenevierteln Berlins: Berlin Mitte und Prenzlauer Berg. Die Opfer: Wohlhabende Menschen mit schicken Berufen. Täter gibt es angeblich keine. In allen Fällen geht der für Brandstiftung zuständige Kommissar Traube von Unfall aus.

Im Auftrag der stellvertretenden Berliner Polizeipräsidentin ermittelt der Chef der Mordkommission, Kai Sternberg, insgeheim mit seinen Kollegen, die wie er von Mord ausgehen. Das Team hat eine durchschlagende Idee. Es vergleicht die Brandhäufigkeit in den Bezirken Mitte und Prenzlauer Berg mit entsprechenden Szenevierteln in anderen deutschen Metropolen. Denn Stadtteile wie das Belgische Viertel in Köln, Schwabing in München oder das Schanzenviertel in Hamburg haben eine vergleichsweise ähnlich alte vor dem Ersten Weltkrieg errichtete Bausubstanz. Und auch die soziologische Struktur ist vergleichbar. Vorwiegend Latte Machiatto und guten Rotwein schlürfende Zeitgenossen mit hohem Einkommen.

Als Sternberg die Brände auf einer riesigen Karte Berlins einzeichnet entdeckt er plötzlich, dass die Tatorte als Gesamtbild betrachtet wie ein Straßennetz aussehen.

Mit Präzision und großem sprachlichem Feingefühl entwickelt Jörg Lieman eine ungewöhnliche Story über die Pathologie von Brandstiftern und die Bau- und Stadtplanungsgeschichte der deutschen Hauptstadt. Tolles Debüt!
Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung

Musharbash, Yassin

Radikal

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Hörbuchfassung: Hörbuch Hamburg

Tipp: Das ganze Mordsberatungsteam

Text: Ingrid Müller-Münch

Berlin: Ein Grüner Bundestagsabgeordneter, gerade erst gewählt, wird während einer TV-Show Opfer eines Bombenanschlags. Mit ihm sterben etwa ein Dutzend weiterer Menschen. Kurz darauf bekennt sich in einem Original-Video die islamistische Terrororganisation Al-Qaida zu dem Anschlag.

Dabei könnte man es belassen. Wenn dieser Grüne Bundestagsabgeordnete Lufti Latif nicht ägyptischen Ursprungs gewesen wäre, sozusagen ein Vorzeigemuslim. Und

wenn nicht ausgerechnet der Islamwissenschaftler und Terrorexperte auf eigene Faust, Samuel Sonntag, mit im Studio gewesen und somit beinahe ein Opfer des Anschlags geworden wäre.

Samuel Sonntag, von seinen Freunden Samson genannt, begibt sich stantepede hoch auf seinen Speicher, auf dem seine Rechner stehen, mit denen er sich ständig in Foren einlockt, auf denen sich einerseits radikale Islamgegner tummeln, andererseits aber auch fanatische Islamisten. Und dabei gerät Samsons Überzeugung, dass tatsächlich Al-Quaida hinter dem Anschlag stecken könnte, schwer ins Wanken. Denn irgendetwas stimmt da nicht an dem Bekennervideo. Es ist zu perfekt, es kam zu schnell, es entspricht nicht ganz der Handschrift dieser Terroristen.

Samson, der durch Vorträge immer wieder versucht, die sich im Internet tummelnden Radikalen sämtlicher Couleur seinem Publikum vorzustellen, gerät per Zufall in einen Kreis illustrier deutscher Politiker, Reicher, Prominenter und Fanatiker, die der Meinung sind, man müsse radikaler gegen Muslime vorgehen. Sie tun es längst auf eigene Faust tun, werfen Farbbeutel oder mit Schweineblut und Kot verunreinigte Korane vor Moscheen ab. Und der Weg ist nicht weit, so befürchtet Samson, bis sie zu Sprengstoff greifen werden, um Deutschland den Deutschen zurückzubomben. Oder haben sie dies längst getan? Stecken sie hinter dem blutigen und mörderischen Anschlag auf den Grünen Politiker Lufti Latif? Samson versucht den illustren Zirkel, der sich heimlich trifft, zu unterwandern – und landet selbst als Hauptverdächtiger an dem Bombenanschlag auf Lufti Latif hinter Gittern.

Ein selten so gut informierter Text über Terroristen und die sich in Deutschland verschärfenden Gegensätze zwischen Kreuzberger Arabern und Zehlendorfer Villenbewohnern. Geschrieben von einem Redakteur bei Spiegel-Online, dort Experte für Terrorismus und all den aktuellen Umwälzungen in der arabischen Welt. Hat Arabistik und Politologie studiert, 2006 ein Buch über die Innenansichten von Al-Quaida veröffentlicht. Hat deutsche und jordanische Vorfahren.

Diesem Krimidebüt merkt man in jedem Satz an, das hier jemand schreibt, der wie kaum sonst einer die Welt dieser Terroristen aber auch die Welt der Islamhasser genau kennt. Selten ein so gelungenes, tagesaktuelles, informatives und ausgesprochen spannendes Buch gelesen. Weltklasse!

Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Thomas, Ross

Teufels Küche

Alexander Verlag

Tipp: Manfred Sarrazin

Auslandskorrespondenten leben gefährlich. Das muss der für den Pulitzerpreis nominierte Starreporter Morgan Citron auf schmerzhaft Weise erfahren. 13 Monate Haft in einem zentralafrikanischen Gefängnis überlebt er nur, weil er Stück für Stück die goldenen Kettenglieder seiner goldenen Rolex Oyster an den Wärter verkauft, der

im Gegenzug für anständige Nahrung sorgt. In der letzten Woche seiner Haft allerdings wird es Morgan Citron mulmig wegen des komisch süßlichen Fleischgeschmacks. Erst behauptet der Wärter, es sei Ziegenfleisch. Dann räumt er ein, dass es Affenfleisch ist. Obwohl das Schlimmste ahnend, isst Citron alles auf, um nicht zu verhungern. Der englische Originaltitel führt auf die richtige Spur. Denn „Missionary Stew“ beutet sinngemäß nichts anderes als Missionarschmoreintopf.

Zum Glück schafft es Amnesty International, dass Citron im November 1981 mit einem Ticket der Air France nach Paris ausfliegen darf. 12 Monate später stellt Citron seine investigativen Fähigkeiten in den Dienst von Draper Heare, Geldbeschaffer, politischer Strippenzieher und ein Spin Doctor, der in den Korridoren der Macht zu Hause ist. Draper Heare hat einen Präsidentschaftskandidaten, der bei der Wahl 1984 den Sprung ins Weiße Haus schaffen will. Da käme eine politische Sauerei, die die jetzige Regierung diskreditierte, gerade recht. Und tatsächlich stößt Citron auf etwas Unglaubliches: Auf ein Massaker in einem mittelamerikanischen Land, in das CIA und FBI gleichermaßen verwickelt sind.

Dieser Plot aus den frühen Jahren der Reagan-Ära erinnert ein bisschen an die Contra Affäre.

Genial konstruiert und smart erzählt. In Ross Thomas witzigen Geschichten macht Politik plötzlich wieder Spaß.

Manfred Sarrazin WDR 5 Mordsberatung

Simon, Urban

Plan D

Schöffling Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Was wäre wenn? Zum Beispiel, wenn es die deutsche Wiedervereinigung nicht gegeben hätte? Wenn es Honecker-Nachfolger Egon Krenz 1989 doch noch irgendwie geschafft hätte, die DDR als eigenen Staat zu bewahren? Wenn also die Mauer nicht gefallen wäre? Wenn wir heute immer noch von zwei deutschen Staaten sprechen müssten: Einer BRD unter Bundeskanzler Oskar Lafontaine und einer DDR, in die Otto Schily übergesiedelt ist, um dort Innenminister und damit der Boss der (reformierten) Stasi zu werden?

Statt der Wiedervereinigung gab es die "Wiederbelebung", die Position der DDR stärkte sich schlagartig durch die Durchleitungsgebühren für russisches Erdgas, das für die BRD bestimmt ist. So erleben wir also die DDR im Jahr 2011 - und lernen Martin Wegener kennen, Hauptkommissar der Volkspolizei. Der Fall, mit dem er sich befassen muss, wird ihn in Schwierigkeiten bringen, das weiß er sofort, als er den Toten sieht: Ein alter Mann, erhängt an einer der Gas-Pipelines. Seltsam: die Schnürsenkel zu einem achtfachen Knoten gebunden - ein altes Zeichen der Stasi für einen Verräter. Ist die STASI schuld?

Der Fall ist ein Politikum und der Apparat reagiert, wie man es von der DDR erwarten kann: die Stasi will mitmischen, das Innenministerium will vertuschen, die Polizei will sich verdrücken. Doch weil die Sache geklärt werden muss, wenn man deutsch-deutsch Spannungen vermeiden will, greift man zu einer ungewöhnlichen Maßnahme: Kommissar Wegener wird ein bundesdeutscher Ermittler zur Seite gestellt, als Kollege und Beobachter zugleich.

Eine spannende und phantasievoll entwickelte Kriminalstory in einem alternativen Deutschland. Bestechend die vielen kleinen Ideen, mit den hier die DDR zum "heutigen" Zeitpunkt gezeichnet wird, und beeindruckend die Logik und Konsequenz mit der hier Geschichte weitergedacht wird. Und eine Kriminalgeschichte erzählt wird.
Reinhard Jahn WDR5 Mordsberatung

Wagner, Costin

Das Licht in einem dunklen Haus

Galiani Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Finnland. 18. August 1985: In dem kleinen Dorf Karjasaari, mitten in der finnischen Provinz, geschieht an diesem Tag etwas unbegreiflich Schreckliches. Die sanfte, geduldige und von ihren Schülern geliebte Aushilfs-Klavierlehrerin der örtlichen Schule wird vergewaltigt, gleich von mehreren Männern und einigen Schülern.

25 Jahre später wird im Krankenhaus von Turku eine im Koma liegende Frau getötet. Wer sollte so etwas tun, wo die Frau sowieso bald gestorben wäre? Und welcher Mörder hinterlässt auf dem Bettlaken dieser Frau Tränen?

Kimmo Joentaas, ermittelnder Kommissar, widmet der Angelegenheit nur seine halbe Aufmerksamkeit. Ihn beschäftigt vielmehr die Frage, wo Larissa hin verschwunden ist, die Frau, die ihn aus seiner Traurigkeit nach dem Tod von Saraa erlöst hat und die er unbedingt wiedertreffen will. Deshalb, weil er hofft, dass sie zurückkommt, hat er ihr unter den Apfelbaum im Garten seines einsam gelegenen Hauses den Türschlüssel mit einem kleinen Giraffenanhänger gelegt. Und die Lichter im Haus angelassen, wohl wissend, dass sie sie ausmachen wird, wenn sie zurückkehren sollte.

Das alles beschäftigt ihn, den traurigen Melancholiker. Und so schlafwandelt er sich denn eher durch die Ermittlungen, die von Kollegen übernommen werden. Westerberg und Seppo haben nämlich gleich zwei Morde aufzuklären: Der an einem Softwareberater, der ganz offenbar von der Dachterrasse eines Hotels gestoßen wurde. Während im angrenzenden Saal Personal für ein Event eindeckte. Und der an dem Bürgermeister einer kleinen ländlichen Gemeinde, der von einem angeblichen Journalisten mit einer Schnapsflasche erschlagen wurde.

Beide Tote, das entdecken die Ermittler bald, waren Schulfreunde und stammen aus Karjasaari, dem Ort, an dem am 18. August 1985 die junge sanfte Klavierlehrerin so grausam vergewaltigt wurde. Und plötzlich verbinden sich beide Ermittlungen, gerät

der Fluss dieses außergewöhnlichen Krimis zu einer Symphonie bei dem die schwingenden Töne den Leser an ungewöhnliche Grenzen tragen. So auch dahin, mehr Sympathie für den Mörder als für die Opfer zu empfinden. Und zu hoffen, dass Larissa zu Kimmo zurückkommt und sich die kleine am Schlüsselanhänger baumelnde Giraffe holt.

Ein Meisterstück skandinavischer Melancholie von einem deutschen, mit einer Finnin verheirateten Autor, der für seine Bücher hoch dekoriert wurde. Und dem es gelingt, mit Leichtigkeit und zarten Tönen seine Figuren zum Schwingen und zum Leben zu bringen. Ein wahres Meisterwerk.

Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Wickert, Ulrich

Das achte Paradies

Piper Verlag

Tipp: Ingrid Müller-Münch

Paris: Wirkt nicht durch flotten Plot, sondern Milieuschilderung, Insiderwissen. Ulrich Wickert hat ein wunderbares Portrait des Sarkozismus geschrieben, des Allmachtgebildes, das der französische Staatspräsident geschaffen hat. Jeder, der nicht spurt, wird kontrolliert, bedrängt, bedroht. Die Presse. Die Justiz. Der unabhängige Untersuchungsrichter Jacques Ricou, für seinen Mut und seine Unbestechlichkeit bekannt, spürt es. Der Roman spielt vor dem Hintergrund der Pläne Sarkozys, diese unabhängigen Untersuchungsrichter abzuschaffen. Nur noch befehlsabhängige Vasallen würden ermitteln, und niemand sich an die Machtschaltstelle der Politik trauen. Oder irgendetwas gegen Verbrecher unternehmen, die sich mit dem Elysées verbündeten.

So wie georgische Mafiosi. Gina, die Cousine von Margaux, des unabhängigen Untersuchungsrichters Jacques Ricous Freundin, wurde umgebracht. Das Boot auf der Seine, auf dem sie lebte, in Brand gesetzt. Gina war Model, ihre Schamhaare waren in Form eines achteckigen Sterns rasiert, dem Symbol georgischer Mafiosi.

Jacques Ricou ermittelt eher widerwillig zum Tode Ginas, da versucht ein Berater des Präsidenten einen plumpen Erpressungsversuch, Untersuchungsrichter einzuschüchtern. Doch da kannte er Ricou nicht. Nun erst recht, sagt sich dieser. Vor allem, wo kurz darauf ein weiteres Modell umgebracht wird. Auch diese blutjunge Schöne hatte eine achteckig rasierte Scham. Ricous Ermittlungen führen ihn an die Cote d'Azur, in die Arme der attraktiven Erbin einer Parfumkette aus Grasse. Und in die Fänge einer gierigen Familie.

Dem Autor gelingt ein stets interessantes Setting mit einem offenbar durchaus angebrachten kritischen Blick auf das Krakensystem des Präsidenten Nicolas Sarkozy.
Ingrid Müller-Münch WDR 5 Mordsberatung

Wollenhaupt, Gabriela***Grappa und die Seelenfänger*****Grafit Verlag****Tipp: Reinhard Jahn**

Gabriella Wollenhaupt ist Journalistin. Sie arbeitete bei einer großen westdeutschen Tageszeitung und ist jetzt Redakteurin beim WDR Fernsehen in Dortmund. 1993 schuf sie für ihren Krimi "Grappas Versuchung" die Lokaljournalistin Maria Grappa, die in "Bierstadt" lebt und arbeitet - was man leicht als Dortmund erkennen kann. Inzwischen sind rund 20 Grappa-Krimis erschienen - in denen sich Gabriella Wollenhaupt spannend und meist auch ein wenig satirisch oder ironisch überhöht mit Zeitphänomenen und ganz besonders mit lokalpolitischen Affären beschäftigt.

Im Mittelpunkt ihres aktuellen Romans "Grappa und die Seelenfänger" steht der Casting-Show-Wahnsinn. Die bekannte Castingshow "Wir suchen Dich, Superstar" (WSDS) veranstaltet eines ihrer Castings in Bierstadt. Sponsor der Veranstaltung, zu der 3000 Teenies kommen, ist das Bierstädter Tageblatt, für das Maria Grappa arbeitet. Die Veranstaltung verläuft anders als geplant, denn der ebenso geschätzte wie auch von anderen verachtete Boss der Show-Jury wird gekidnappt,. Die Verantwortung übernimmt eine "Kirche der Erleuchteten", eine aus den USA stammende, straff organisierte Sekte. Grund genug für Maria Grappa, die Spur aufzunehmen und ihre Nase in Dinge zu stecken, die manche Leute gern unter der Decke halten würden.

**Spannend, witzig, einfach Grappa.
Reinhard Jahn, WDR5 Mordsberatung**

Sonstige in der Sendung angesprochene Titel:**Capote, Truman*****Kaltblütig*****Rowohlt Verlag**

Immer noch die berühmteste und absolut beste True Crime Geschichte.

Christie, Agatha***Die ersten und die letzten Arbeiten des Herkules*****Fischer Verlag****Tipp: Reinhard Jahn**

Kurze Kriminalgeschichten mit Agatha Christies berühmtem Detektiv Hercule Poirot. Um seinem Namen gerecht zu werden - aber auch als intellektuelle Herausforderung -

nimmt sich Hercule vor, die "Arbeiten des Herkules" aus der klassischen griechischen Sage in Form von Kriminalfällen jetzt und hier in seiner Zeit zu wiederholen.

So sucht er sich unter seinen Aufträgen ein Dutzend Fälle, die ungefähr den Herausforderungen entsprechen, denen sich sein berühmter Namensvetter in der griechischen Sage stellen musste.

Ein Dutzend wirklich gut konstruierte und amüsant erzählte Kurzkrimis von der Meisterin des klassischen Tüftelkrimis Agatha Christie. Perfekt zum Vorlesen geeignet

Connolly, John

Das schwarze Herz

Ullstein Verlag

Hörertipp

Der New Yorker Ex-Cop setzt sich auf die Spur des Killer, der seine Familie tötete. Die Jagd führt ihn schließlich nach New Orleans. Die Times über diesen Psychoschocker: „Lesen Sie und Sie fürchten sich“.

Fielding, Joy

Lauf, Jane, lauf!

Goldmann Verlag

Immer noch der Standardklassiker unter den Amnesie Thrillern.

Harris, Robert

Vaterland

Heyne Verlag

Deutschland 1961: Das Dritte Reich hat den Zweiten Weltkrieg gewonnen und beherrscht Europa absolut. Da werden in Berlin betagte NS-Funktionäre auf makabere Art und Weise getötet. Der ermittelnde Polizeibeamte stößt im Zuge seiner Recherchen auf eine Tagung im Jahre 1942, von der er noch nie gehört hat. Alle Mordopfer nahmen Teil an der sogenannten „Wannseekonferenz“. Das Standardwerk des „Was wäre wenn Politthrillers. Und sicher der Anstoß für das im Oktober 2011 spielende Buch Plan D von Simon Urban (siehe dort), in dem das Überleben der DDR unterstellt wird.

Jatromanolakis, Jorgi***Bericht von einem vorbestimmten Mord*****Dtv Verlag****Hörertipp für einen Kretakrimi****Text: Verlag**

Vergriffen

„Kreta 1990. Während eines Seminars werden zwei Physikprofessoren von einem 32 Jahre alten Doktoranden erschossen. Der Täter flieht, doch die sofort einsetzende polizeiliche Fahndung bleibt ergebnislos. Monate später findet ein Schafhirte die Leiche des Mörders auf dem von Mythen umwobenen Berg Dikte. Schockiert von dem gewaltsamen Einbruch in die Forschungsgemeinschaft, beginnt ein anonym bleibender Erzähler die Umstände des Falles zu recherchieren“.

Kaes, Wolfgang***Bitter Lemon*****Bertelsmann Verlag****Hörertipp**

Ein packender Roman über den Handel mit der Ware Mensch und die Ohnmacht einer Freundschaft. Kaes gelingt sehr gelungene Stadtansichten der Dommetropole. Sein Buch ist gleichzeitig eine Hommage an das Kölner Eigelsteinviertel. Der Kölner Stadtanzeiger über dieses Buch: „Ein deutscher Thriller der Premiumklasse“.

Markaris, Petros***Faule Kredite*****Diogenes Verlag****Verriss: Ingrid Müller-Münch**

Athen. „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank“, dieses Brechtsche Zitat aus der Dreigroschenoper gibt Markaris seinem Krimi als Motto mit auf den Weg. Um uns dann, in diesem 6. Um Kostas Charitos mitten ins Athen der Finanzkrise zu führen. Einer Stadt voller Protestdemonstrationen und aufgebrachter Bürger, die gegen Rentenkürzungen und Privilegienabbau auf die Straße gehen und damit Charitos einfach nicht vorankommen lassen.

Dabei hätte der genug zu tun, denn ein Banker nach dem anderen wird umgebracht, nicht erschossen, nicht geteert und gefedert, sondern regelrecht mit einem Schwerthieb regelrecht geköpft. Nun wäre die Wut der Griechen auf die Banker verständlich und ein durch Banker um sein Geld gebrachter wutschnaubender Mittelloser ließe sich leicht finden. Doch die Polizei verfängt sich in abstrusen terroristischen Hintergrundermittlungen, die zu nichts führen.

Gott sei Dank lässt sich unser Kostas Charitos nicht in die Irre führen, verfolgt konsequent sein Gespür das ihm sagt; hier geht es nicht um Terror, hier geht es um Rache eines Geprellten. Und während sich der Leser durch Erklärungen von Hedgefonds und Ratingagenturen quält, dümpelt die Krimigeschichte eher mager vor sich hin.

Allein der Einblick in den griechischen Alltag des Jahres 2010, wo sich die kleinen Leute um ihre Renten geprellt fühlen, lohnt die Lektüre. Dabei ist nicht zu übersehen, dass Markaris die Schuld an der griechischen Pleite vor allem bei den Strukturen seines Landes sucht, die er immer schon, in allen vorangegangenen Krimis schonungslos entlarvte. Ob dies die Machenschaften um die Olympiade gewesen sind, die Korruption der Mächtigen oder die Hinterlassenschaften der Militärdiktatur. Markaris liebt sein Land zu sehr, um es nicht kritisch anzugehen.

„Faule Kredite“ wurde als Beginn einer Trilogie über die Krise angekündigt. Er sollte, falls er weiter in dieser Richtung schreibt, die Spannung nicht ganz außer acht lassen. Die sich einfach nicht nur aus der doch eher sachlichen Beschreibung der finanziellen Machenschaften von Bankern herstellen lässt.

Schenkel, Andrea Maria

Tannöd

Btb Verlag

Vargas, Fred

Romane

Aufbau Verlag

Werremeier, Friedhelm

Bin ich ein Mensch für den Zoo – Der Fall J. Bartsch

Limes Verlag

Tipp: Reinhard Jahn

Vergriffen

Jürgen Bartsch quälte, tötete und zerstückelte in den 1960ern mehrere Jungen im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren. Es war der spektakulärste Fall in der Gerichtsreporterkarriere Werremeiers für die NRZ in Essen.

Werremeier, Friedhelm
Kommissar Trimmel Serie
Verlage: Rowohlt, Heyne
Vergriffen

Die in den 1960ern, 1970ern und 1980ern sehr erfolgreichen Romanvorlagen für die Fernsehserie „Tatort“ sind seit Jahren nicht mehr im Handel. Für die Trimmel Fans hat der Autor allerdings nach fast 30 Jahren Pause noch mal nachgelegt. 2009 erschien im Pendragon Verlag der noch lieferbare Titel „Trimmels letzter Fall“.

Winslow, Don
Tage der Toten
Suhrkamp Verlag